Gemüth, wenn in sanfter Harmonie die Accorde eines religiösen Chorals ertönen; gleich als säuselte und wehte darinnen eine leise Stimme der Tröstung und Zuversicht auf einen höheren Beistand. — Nach diesem Choral wechseln Musikstücke aus verschiedenen Opern zur Unterhaltung ab, welche wiederum die heiterste Stimmung hervor bringen. — Gar lieblich nimmt sich das bunte Gemisch der auf und ab Wandelnden aus. — Dort geht ein ältlicher Herr, allein, besonnen, mit wankendem Schritt, und wer erkennt nicht in der Entkräftung die angreifende Arbeit, ein Staatsgebäude in seinen Grundpfeilern fest zu halten. Achtung gebietend schreitet er dahin. — Wem möchte nicht bei jener schalkhaften Dame, welche mit ihren Liebe glühenden Augen den bespornten Jüngling verfolgt, der Gedanke einfallen: Wasser thut es freilich nicht, aber das Vergnügen, so mit und bei demselben ist. — Mit liebender Besorgniß führt hier eine Mutter, ihre, an Lebensfrische kränkelnde Tochter, die mit jedem Tage durch den Genuß des Stahlwassers sich das rosige Ansehn einer Flora ertrinkt. — Dort geht mit grübelnder Vorsicht ein Speculant, der die Procente berechnet, welche ihm aus dem Wassertrinken erwachsen. — Dahin schweben zwei zarte Luftgestalten, geschnürt zum Gotterbarmen, sie trinken Brunnen nur, um sich das fade Alltagsleben auf ein paar Wochen hier zu salzen. — Du liebliche Blondine, mit dem blassen interessanten Gesichtchen, wie sanft blickt dein reines Vergißmeinnicht Auge verschämt zur Erde nieder und der schwärmerisch schmachtende Zug um deine Lippen ver-